

Barrierefrei ins Gemeindehaus

Einweihung nach 100 000 Euro teurem Umbau – Dekan: Es wurde Großartiges geleistet

GLASHÜTTEN
Von Von Dieter Jenß



Vor allem der neue barrierefreie Zugang zum evangelischen Gemeindehaus weckte bei der Einweihung das Interesse von Dekan Jürgen Hacker (Mitte). Weiter im Bild (von links) Edgar Ollraun, Architekt Berthold Hofmann, zweiter Bürgermeister Sven Ruhl, Pfarrerin Stefanie Krauß mit ihren Kindern Lina und Nils, Dekan Jürgen Hacker, Pfarrer Christian Pohl, Vertrauensmann Fritz Rupp (Mistelgau), Vertrauensfrau Rosi Herath (Glashütten), Hildegund Bursian und Thomas Schmeer. Foto: Dieter Jenß

Mit einem Festgottesdienst in der St.-Bartholomäus-Kirche hat die evangelische Kirchengemeinde Glashütten das umgebaute Gemeindehaus eingeweiht. Danach ging es zur offiziellen Übergabe durch Dekan Jürgen Hacker und Pfarrerin Stefanie Krauß, bei der auch Pfarrer Christian Pohl mit dabei war, der derzeit die Vertretung der Nachbargemeinde Mistelgau innehat.

Insgesamt 100 000 Euro kosteten die von Architekt Berthold Hofmann (Thurnau) geleiteten Umbaumaßnahmen von März 2017 bis August 2018, deren Leitsatz „auf ebenen Wegen ins Gemeindehaus“ lautete. Allein die Herstellung eines barrierefreien Zugangs zum Gemeindehaus belief sich auf 35 000 Euro. Die energetische und bautechnische Sanierung, einschließlich Zaunbau, schlug mit 39 500 Euro zu Buche. Schließlich wurde in einem dritten Bauabschnitt die Sicherung des Gebäudes gegen Rückstau angegangen. Hierzu gehörte eine Ergänzung der Drainage und Verbesserung der Kellerabdichtung bis zur Erneuerung des Hauswasseranschlusses. Die Kosten hierzu betragen 36 800 Euro, sagte Architekt Berthold Hofmann.

Von Landeskirche, Landkreis und Gemeinde kamen insgesamt 56 000 Euro Zuschüsse. Pfarrerin Stefanie Krauß dankte den vielen engagierten Helfern. Hierzu gehörte der Kirchenvorstand mit Vertrauensfrau Rosi Herath an der Spitze, Zuschussgeber, Firmen, Gemeindefreier bis hin zu Edgar Ollraun, der für die Finanzen verantwortlich war, und der Architekt. Ihnen allen übergab die Pfarrerin kleine Prä-

sente. „Wir haben umgebaut, damit noch mehr Menschen das Haus nutzen könne“, sagte sie. Sie freute sich, „dass es vollbracht ist“.

Bei seiner Festpredigt betonte Dekan Jürgen Hacker „die Gemeinde kann stolz sein auf das, was sie mit dem Umbau des Gemeindehauses Großartiges geleistet hat“. Ein derartiges Haus sei ein stabiles Fundament, von dem aus ein aktives Gemeindeleben möglich ist.

Dabei stellte der Dekan heraus, „dass die Kirche immer im Wachsen ist und das Bauen im christlichen Sinne nie aufhört“. Bei den nach dem Gottesdienst folgenden Grußworten schilderte Architekt Berthold Hofmann in gereimten Versen die Planungs- und Bauphase, dankte Handwerkern und der Kirchengemeinde für das gute Miteinander und übergab einen Gutschein für ein Töpferkreuz. Zweiter Bürgermeister

Sven Ruhl gratulierte für den im Urlaub befindlichen Bürgermeister Werner Kaniewski. Die Grüße der evangelischen Nachbargemeinde Mistelgau überbrachte deren Vertrauensmann Fritz Rupp. Er hob dabei die finanzielle Hilfe seiner Kirchengemeinde in Form eines Darlehens für die Zwischenfinanzierung hervor und wünschte dem Haus durch den jetzt barrierefreien Zugang noch mehr Besucher.